

n oder Iltis an der Safari

Sommerwetter begleitete und Froschfänger auf ihren an der Wildnis-Safari im g und Besucherzentrum.

labor des von den Natur- inen des Bezirks lancierten Wiesel & Co. am Zimmer- zten Kinder und Erwach- Gelegentlich, Wissenswertes raschendes über Hermelin, Iltis zu erfahren. Man- nen Besucher stand sodann ere Entscheidung bevor: Sich lassen wie ein possierli- melin oder doch lieber wie ein gender Iltis? Viel Spass berei- nschliessende Erkunden der t eines solchen Kleinraubtie- ntsprechender Schwanzfarbe. labor diente gleichzeitig auch mation über die weitgehend te Welt von Wiesel und Co. und Kurzfilme offenbarten einungsweise und deren Be- smöglichkeiten. Ihr erhöhter ggsgrad wurde anhand von begründet und machte den sbedarf am Zimmerberg zu- er drei Kleinraubtierarten of- ch. Dass die Bevölkerung im des Projekts praktische Mit- lichkeiten erhielt war ebenso s Naturlabors. (e)

jekt zur Förderung von Her- Mauswiesel und Iltis am Zim- ist auch auf die Mithilfe der rung angewiesen. Das Projekt- nmt deshalb sehr gerne ab so- der Website „www.wieselund- Anmeldungen für freiwillige entgegen. Die verschiedenen n wie Spurentunnels kontrol- der Asthaufen erstellen garan- cht nur interessante Erlebnis- um Wiesel und Co. sondern n auch aktiv etwas gegen das binden dieser sympathischen ere zu tun.

«Agnes und Rudolf»: leben und arbeiten im Horgen des 15. Jahrhunderts



Hanna Steinegger präsentierte ihren zweiten historischen Roman, der die Leser wieder ins Horgen vergangener Zeiten entführt.

Hanna Steinegger präsentierte kürzlich an altherwürdiger Stätte ihren zweiten historischen Roman: Mit «Agnes und Rudolf» ist der Schriftstellerin ein weiterer wunderbarer Rückblick in die Geschichte Horgens und der Zimmerberg-Region gelungen.

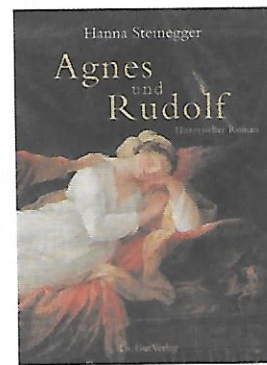
Gegen 100 Interessierte freuten sich in der Taverne des Schwans in Horgen auf die Vernissage von Steineggers neuem Werk. Ein Ort, der nicht zufällig ausgewählt wurde, war doch der Schwan früher das Gesellenhaus, das in beiden bisher erschienenen historischen Romanen von Hanna Steinegger eine gewichtige Rolle spielt. So überlegte sich wohl der eine oder andere Kenner von Hannas Steineggers Werken, wo er sich denn hinsetzen solle: eher in der Nähe

des Schanktisches, wo sich früher die Gewerbetreibenden niederliessen, in der Mitte wo die Bauern und Säumer sasssen – oder doch ganz hinten, im Halbdunkeln, dort wo ...

«Agnes und Rudolf» erzählt die Geschichte des Ehepaars Hüni, dass sich Ende des 15. Jahrhunderts von der Fluntern ob Zürich aufmacht, um in Horgen einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.

Rudolf wird sich in Horgen mit einer Schuhmacherei selbstständig machen, sein Sohn Ruedi wird ihn dabei unterstützen. Der Betrieb floriert, nicht zuletzt auch dank der fortschrittlich denkenden Agnes, Rudolfs Frau. Doch gegen äussere Umstände ist auch sie machtlos: Kriege und das damit verbundene Reislaufen, der Schwarze Tod, die Pest also, die auch die Familie Hüni nicht verschont, Hexenverbrennungen oder die beginnende Reformation.

Viele der im Buch auftretenden Personen sind historisch verbürgt. In ihrem Vorwort schreibt Hanna Steinegger: «Das, was über Rudolf und Agnes sowie deren Nachfahren erforschbar war, habe ich in den Roman eingebaut. Da aber vieles offen blieb, musste ich ihnen, unter Beachtung des damaligen geschichtlichen Rahmens, ein mehr oder weniger erfundenes Leben geben.»



So ergibt sich ein äusserst spannender Roman, der historisch verbürgte Einblicke in das damalige Leben zulässt und gleichzeitig eine spannende Geschichte erzählt.

Hanna Steinegger: Agnes und Rudolf
Historischer Roman, 232 Seiten,
14,8 x 21 cm, gebunden,
Th. Gut Verlag,
ISBN 978-3-85717-224-3